

# Das gute Werk der seltsamen Brüder

„Freundschaft, Liebe, Wahrheit“: Die „Odd Fellow Loge zur Harz-Burg“ feiert ihren 25. Geburtstag

**BAD HARZBURG.** „Wir sind die seltsamen, besonderen Brüder“, sagt Detlev-Ernst Möller und wirkt dabei gar nicht seltsam. Aber besonders sind Möller und seine Brüder schon: Sie bilden die „Odd Fellow Loge zur Harz-Burg“, eine Vereinigung von Männern, die im humanitären Geist sich und anderen Gutes tun. In einer Woche feiern sie ihren 25. Geburtstag.

„Loge“ – ein Geheimbund, der im stillen Kämmerchen merkwürdige Dinge praktiziert, von denen Außenstehende nichts mitbekommen dürfen? Nein. Natürlich umgibt eine Loge wie die „Odd Fellows“ etwas Geheimnisvolles. Die „Halle“ beispielsweise, der zentrale Ort einer Loge. Fremde dürfen in der Regel nicht hinein, wenn dort Sitzungen stattfinden. Die laufen nach genauen Regeln ab, aber welche das sind, wird nicht verraten. Nur soviel: Es darf nichts Religiöses, nichts Politisches und nichts „Unpassendes“ in der Halle geschehen.

## In Freud und Leid

Dies „geheime Werk“ sei heute mehr Tradition als alles andere, so Detlev-Ernst Möller. Aber das gemeinsame Geheimnis fördere die Zusammengehörigkeit, es helfe, Abstand zu gewinnen, die Außenwelt draußen zu lassen und bei sich und seinen Brüdern anzukommen.

Ansonsten verschließen die Logenbrüder sich und vor allen Dingen ihr Tun nicht. Doch was tun sie? Die Logenbrüder sind in Freud und Leid füreinander da. Aber sie bieten auch Außenstehenden ihre Freundschaft



Die Halle: Obermeister Detlev-Ernst Möller im Allerheiligsten der „Odd-Fellow-Loge“.

Foto: Schlegel

und Hilfe an. Sei es vor Ort, sei es in aller Welt. Die Harzburger beispielsweise helfen seit Jahren Kindern in Tansania bei der Ausbildung. Aber sie tun es halt nicht mit großem

Tamtam. Zusammenfassen lässt sich das im Leitbild der Loge „Freundschaft, Liebe, Wahrheit“, das auch durch das Logensymbol, die dreigliederige Kette, symbolisiert wird. Diese

Idee von den „Stufen der Erkenntnis“ war es, die im Jahr 1973 eine Hand voll Harzburger veranlasste, sich im Geiste der „Odd Fellows“ zusammenzutun. Erst nur als „Bruderschaft“, dann 1981 als Loge. Die Gründer waren Marco Amitrano, Claus-Peter Herfurth, Ulrich Mekelburg, Günther Müller, Herber Rühl und Gerhard Thrun. Heute hat die Loge 18 Mitglieder.

## Gäste sind willkommen

Gäste sind stets willkommen. Wer donnerstags um 20 Uhr bei der Loge in der Herzog-Wilhelm-Straße 49 klingelt, dem wird aufgetan. Die Treffen finden nach festem Programm statt: Nach einer geselligen „Vorloge“ geht es in die Halle zur „geheimen“ Sitzung, bei der auch Vorträge gehalten werden. Anschließend wird im Vorraum bei der Nachloge geplaudert und gespeist.

Der 25. Geburtstag wird am 4. und 5. Februar mit Gästen aus ganz Deutschland (19 Logen haben sich angesagt) im Bündheimer Schloss gefeiert. hos

## ODD FELLOW ORDEN

Der „Independent Order of Odd Fellows“ (I.O.O.F.) wurde am 26. April 1819 von Thomas Wildey gegründet. Am 1. Dezember 1870 wurde die Württemberg-Loge in Stuttgart als erste Odd Fellow-Loge in Europa eingesetzt. Es folgten Logengründungen in Berlin, Dresden und Zürich. In Deutschland gibt es heute die Großloge (quasi als Bundesverband), fünf Bezirksgrößlogen, 43 Bruderlogen sowie 20 Rebekka-Frauenlogen. Auf der ganzen Welt existieren 12 000 Logen mit fast 600 000 Mitgliedern.